

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 25 (1971)

Heft: 4: Service-, Kollektiv- und Kommune-Wohnbauten = Immeubles d'habitation pour communes, collectivités et leurs services = Service, collective and community housing

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

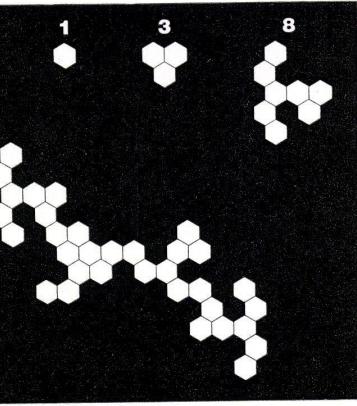
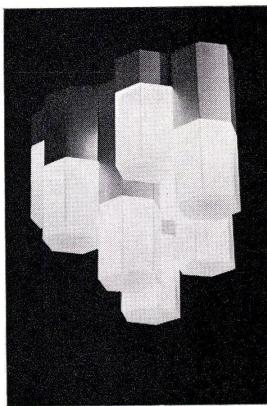
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Grundelemente: PRISMA 1 = 1-flammig PRISMA 3 = 3-flammig
PRISMA 8 = 8-flammig

Anwendung: PRISMA 1 und 3 als Tisch- und Deckenleuchte, PRISMA 8 als Deckenleuchte.

Addition: Die Möglichkeiten der Addition dieser Deckenleuchten achtteilig und dreiteilig sind praktisch unbegrenzt.

Eindruck: PRISMA ist in den abgestuften Höhen (22, 31, 40 cm) rhythmisch so ausgeglichen, daß jede beliebige Aneinanderreihung eine formschöne Komposition ergibt. Je mehr Elemente es sind, desto mehr entsteht der Eindruck von gewachsenen Kristallformationen: Lichtstalaktiten, Lichtspiele.

Licht: Bei hoher Beleuchtungsstärke ergibt sich eine geringe Blendung durch die Vielflammigkeit und die Verwendung eines guten Blendschutzes.

Verlangen Sie weitere Auskünfte bei:
TEMDE AG, Spezialfabrik für Beleuchtungskörper,
9475 Sevelen
MUBA 1971: Halle 22, Stand 531



**Die
Photo-
Tapete**

Beutler

ein neues Gestaltungselement für die Innendekoration — für Ausstellungen, Empfangsräume, Studios und für die "junge Wohnung" Fr. 29.50 per m²

reprorentsch

8039 Zürich, Stauffacherstr. 16
Tel. 01/39 66 93

Umgebungsarbeiten

An der diesjährigen Baumesse in Basel vom 17. bis 27. April sind alle Erzeugnisse, Geräte und Verfahren für die Umgebungsarbeiten, die bei einem Hausbau notwendig sind, übersichtlich in der Halle 26 zusammengefaßt. Dazu gehören nicht nur die gartenbautechnischen Produkte im engen Sinn, wie Bauelemente, Einfriedungen, Gartenmöbel sowie die Erzeugnisse für die Gartenpflege, sondern auch eine Vielzahl weiterer Hilfsmittel. So sind zum Beispiel im Hinblick auf die Reinhalterung des Grundwassers die Bauelemente für Kanalisationen und Kleinkläranlagen von besonderer Wichtigkeit. Auch die verschiedenen Verfahren für Entwässerung oder die Wasseraufbereitung gehören dazu. Ein an Wichtigkeit stets zunehmendes Gebiet ist die Abfallbeseitigung, die im Zeitalter der Wegwerfpackungen und der dadurch zunehmenden Kehrichtmenge technisch ausgereift und wirtschaftlich vertretbare Lösungen verlangt.

Moderne Baugesetze verlangen entsprechend der Wohnungs- oder Bürozahl bei der Erstellung von Neubauten den Bau von Garagen, um die öffentlichen Verkehrswege vom ruhenden Verkehr zu befreien. Die hochentwickelte Vorfabrikationsindustrie schuf eine Vielzahl von Fertiggaragen, die je nach architektonischer Konzeption und Wahl des Baumaterials verschiedene Lösungen zulassen. Nicht in jedem Neubau können unterirdische Garagen eingebaut werden, vielfach wird die Freiland-Einzel- oder Reihengarage die beste Lösung ergeben. Auch diese Bauelemente sowie die entsprechenden technischen Einrichtungen gehören zu den Umgebungsarbeiten.

Schließlich sind noch Spiel- und Sportgeräte, im Garten versetzbare Schwimmbecken aus den verschiedensten Baustoffen, Zierbrunnen und Zierelemente zu erwähnen, die das Bild der Umgebungsarbeiten abrunden.

Baufachleute, seien es projektierte oder ausführend, wie auch der jetzige oder zukünftige Hausbesitzer besuchen deshalb mit Vorteil die Schweizer Baumesse 71, um sich über die neuesten technischen und auch künstlerischen Entwicklungen auf diesem weiten Gebiet zu orientieren.

K. Rütschi AG, Brugg
Halle 5, Stand 301

Ausgestellt: Warmwasser-Zirkulations-Pumpen (Perfecta-Umwälzpumpen), Bohrloch-, Tauchmotor- oder Hochdruckpumpe, die das Netz speist. Abwasserpumpen. Pumpen dienen aber auch dem Gewerbe, der Chemie und Industrie in mancherlei Hinsicht: Industriepumpen, Chemie-Normpumpen, In-Line Pumpen, Klappdeckel-Pumpen, Spezialpumpen und stopfbüchslose Spaltrohrmotorpumpen.

Karl Strotz AG, Uznach
Halle 26, Stand 241

Das Stroka-Programm umfaßt alle Typen vom Kinderwagenschirm bis zum großen Sonnendach. Bestens eignen sich die Rundschirme Stroka-Standard und -Zahnkranz, sowie

der Stroka-Rechteckschirm und das Stroka-Combidach, mit seinen vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. All diese Modelle tragen eine 2-jährige Fabrikgarantie.

Produktinformation

Neuheit in der Baubranche

Mit dem Markennamen Serrolar® ist die im Dezember 1970 neu gegründete Firma Serrolar AG mit Sitz in Zürich, Stampfenbachstraße 38, an welcher führende Bauglasfirma beteiligt sind, mit einem neuartigen Fassaden- und Bauelement auf den Markt gekommen.

Es handelt sich um ein lichtdurchlässiges Fassaden- und Bauelement mit einer Gesamtstärke von 50 oder wahlweise auch 30 mm. Serrolar® weist eine Lichtdurchlässigkeit von über 70% auf. Insbesondere ist der K-Wert beachtenswert und liegt für das 50-mm-Element bei 1,0 und beim 30-mm-Element bei 1,6 (kcal/m²h°C). Zwischen zwei Gußgläsern sind Polystyrolkapillaren mit kleinem Durchmesser eingebettet, die ein blendungsfreies diffuses Licht garantieren. Das für Serrolar® verwendete Polystyrol ist UV-stabilisiert und vergilbt daher nicht. Serrolar® vereinigt in bisher ungeteckter Weise Glas und Kunststoff zu einem zukunftsreichen Element mit den verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten. Die Verlegung erfolgt durch fachkundige Glashandelsfirmen. Das Produkt wird erstmals anlässlich der Mustermesse in Basel vom 17. bis 27. April 1971 am Stand der Serrolar AG, Halle 25, Stand 243, vorgestellt werden.

Buchbesprechung

Mitteilung über erzielte Forschungsergebnisse und abgeschlossene, in absehbarer Zeit zur Publikation gelangende Forschungsarbeiten

Bezeichnung

Titel: Physiologische Grundlagen des Wohnungsbau.

Publikationsreihe und Nummer: Schriftenreihe Wohnungsbau Nr. 14. Autoren: Silvia Huser; Etienne Grandjean; Michaela Suchantke. Herausgeber: Eidgenössisches Büro für Wohnungsbau, Effingerstrasse 55, 3003 Bern, auf Antrag der FKW, Laupenstrasse 45, 3000 Bern 10.

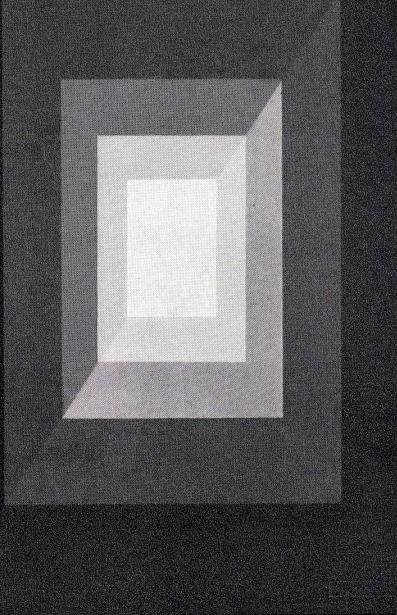
Wand- und Großgemälde Plastiken Skulpturen

für Industrie,
Gewerbe, Banken und
Gastgewerbe

ATELIER FÜR KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG

M. Stumm
Terrassenstraße 664
4614 Hägendorf, Schweiz
Telephon 062 46 29 94

wahli
türen



Wahli + Cie Bern
Türenfabrik
Worblentalstrasse 10
Tel. 031 58 22 11

Charakteristik

Zweck: Ausarbeiten von Empfehlungen zur Gestaltung der Wohnungen aus physiologischer Sicht.
Grad der Verbindlichkeit: Die erarbeiteten Empfehlungen und Forderungen sind als Vorschläge der Autoren zu verstehen. Sie können lediglich als Zwischenstufe betrachtet werden, da ihre ökonomischen Auswirkungen noch Gegenstand weiterer Untersuchungen der FKW bilden müssen.

Anlaß zur Ausarbeitung, Grundlagen: Die FKW beabsichtigt, die Wohnbedürfnisse zu ermitteln, um daraus Forderungen betreffend die minimale Qualität der Wohnung abzuleiten. In einer ersten Stufe wurde 1967 beschlossen, in- und ausländische Literatur zu diesem Thema zu sammeln und kritisch auszuwerten. Hinweis auf parallele Arbeiten: Wertvolle Ergänzungen findet die vorliegende Arbeit in den Richtlinien der Stadt Zürich für die Planung und Ausführung von gemeinnützigen Wohnungen sowie in folgenden Publikationen der FKW: Nr. 02 Möbelstellflächen; Nr. 03 Richtlinien und Empfehlungen für die Erstellung von Alterswohnungen; Nr. 05 Innenraum der Wohnung; Nr. 09 Beziehungen zwischen Raumgestaltung und Sozialleben; Nr. 11 Koordination großer Wohnbauvorhaben als Maßnahme der Rationalisierung.

Bezugsnachweis

Bezugsbedingungen: Öffentliche Publikation, allgemein zugänglich.
Bezugsquelle: Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale, Fellerstraße 21, 3000 Bern, Telefon (031) 61 39 08, und Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung, Torgasse 4, 8001 Zürich, Telefon (051) 47 25 65.
Preis etwa Fr. 10.-.
Umfang 160 Seiten.

Kompendium

Die Publikation behandelt den Problemkreis des Menschen in seiner Wohnung und berücksichtigt physiologische, psychologische und soziologische Ergebnisse der Wohnforschung. Aus der Sichtung und Analyse der Literatur haben die Autoren Empfehlungen für den heutigen Wohnungsbau abgeleitet. Dabei waren technische oder wirtschaftliche Aspekte weniger wichtig als der Gesichtspunkt der menschlichen Anforderungen an die Wohnung und ihre Installationen. Es ging den Autoren somit in erster Linie um die Ausarbeitung humanbiologisch begründeter Empfehlungen. Diese sollen keine Patentlösungen darstellen, sondern vielmehr den Rahmen abstecken, innerhalb dessen Architekten, Ingenieure, Installateure und Bauherren Lösungen suchen müssen.

Die Publikation umfaßt folgende Kapitel:

1. Anthropometrische Grundlagen.
2. Die Küche (Nutzungsuntersuchungen, Energieverbrauch und Arbeitszeit, Griffbereiche und Arbeitshöhen, Anordnung der Arbeitsplätze, Frontlängen der Arbeitszentren, Schrankraum, Küchenfläche, Innenausstattung von Küchen).
3. Sanitärräume (Trennung von Bad und WC, Lage in der Wohnung, notwendige Einrichtungen, Dimensionen der Installationen und der Räume).

4. Wohn- und Eßzimmer (Nutzungsuntersuchungen, Möblierung und Möbelmaße, Bewegungsräume, Flächenbedarf, Verbindungen zur übrigen Wohnung).

5. Schlafzimmer (Familienstruktur und Anzahl Schlafzimmer, Nutzungsuntersuchungen, Lage in der Wohnung, Schrankraum und Möblierung, Bewegungsräume, Schlafzimmerflächen).

6. Gemeinschaftswaschküchen und Hausarbeitsräume (Nutzungsuntersuchungen, Stellflächen und Bewegungsräume, Ausrüstung und Flächenbedarf).

7. Treppen (Energieverbrauch, physiologische Gestaltung von Treppen).

8. Balkone (Nutzungsuntersuchungen, Beziehungen zur Wohnung, Balkongröße, Besonnung und Orientierung).

9. Belichtung von Wohnungen (physiologische Empfehlungen, Tageslicht, künstliche Beleuchtung).

10. Raumklima (Voraussetzungen für die Behaglichkeit, Luftqualität und Lüftung, Einflüsse der Wände und der Heizung auf das Raumklima).

11. Lärm (Lärmwirkungen, Lärmquellen, Empfehlungen zum Lärmenschutz).

12. Unfallschutz (Heimunfälle und ihre Ursachen, Richtlinien zur unfallsicheren Gestaltung der Wohnung.) Das Literaturverzeichnis berücksichtigt 128 einschlägige Publikationen.

Myron Goldfinger

Villages in the Sun

Mittelmeerländische Allgemeinarchitektur

Lund Humphries Publishers Ltd., London. 225 Seiten, 150 Photos mit erläuternden Texten. Leinen.

Myron Goldfinger ist in New York als Architekt tätig und assistierender Professor in der Sparte Design an der Architekturschule im Pratt-Institut. Um das Buch «Villages in the Sun» vorzubereiten, verbrachte er 7 Jahre in Dörfern des Mittelmeergebietes; dort studierte und photographierte er und lernte die verschiedenen Lebensarten kennen. In diesem Buch stellt er uns an Hand von erläuternden Texten und mehr als hunderfünfzig hervorragenden Photos fünfundzwanzig Dörfer in Griechenland, Italien, Korsika, Spanien, Marokko und Tunesien vor. Im Aufzeichnen der Verschiedenheiten von Klima, Lage, Bestandteilen und Traditionen ergaben sich typische örtliche Musterzeichnungen; auch wird herausgehoben, daß all diese Dörfer einen bestimmten Charakterzug tragen, der sie überzeugend erfolgreich als Gemeinschaften hervorhebt. Diese sind der eigentliche Ausgleich zur natürlichen Umwelt; ein gutgegliederter Gesamtplan; «negative spaces», wie Straßen, breite und schmale Plätze, Gassen und Wege, die eine Funktion ausdrücken von geplanter Bewegung, bestimmten Vorschriften, Richtung und einem Gefühl für Räumlichkeit; leistungsfähig aufgebaute, fundamentale Lebensmaßstäbe, wiederholt in feinen Unterschieden, als das ursprüngliche Element in einem System des ordnungsgemäßen, die Einheit des Ganzen nicht störenden Wachs-

Norm- und Spezialmotoren
Tischschleifmaschinen
Bandschleifmaschinen
Poliermotoren
Stanz-Artikel
Stator- und Rotorbleche
Alu-Druckguß
bis 4,5 kg Stückgewicht
Zink-Druckguß

Rüetschi

Rüetschi & Co. AG
Elektromotorenbau
5034 Suhr
Telefon 064 331717
Telex 68353

Mustermesse Basel
17.-27. April 1971
Halle 22, Stand 473

Wir suchen für unsere Ladenbauabteilung
einen freundlichen, zuverlässigen

Innenarchitekten

Aufgaben: Kundenberatung, Verkauf, Planung und Projektierung von Einrichtungen für Detailläden.

Anforderungen: Kaufmännische und gestalterische Begabung, gute zeichnerische Ausbildung, Verhandlungstalent, gutes Auftreten.

Wir bieten gute Entlohnung, vielseitige und selbständige Arbeit, berufliche Weiterbildung, vor allem durch firmainterner Schullung, eine großzügige Ferienregelung und viele andere Vorteile. Nach Möglichkeit helfen wir Ihnen auch bei der Wohnungssuche. Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns, damit Sie mit unserem Direktor, Herrn Keller, eine Besprechung vereinbaren und ihm einige Arbeitsproben vorlegen können.

tums; das außergewöhnliche Bauwerk, das die Wiederholung der Einheit erleichtert und zu einem visuellen Brennpunkt und Angelpunkt des sozialen Lebens wird; der offene Gebrauch von Details, Strukturen, Materialien und Farben zum gleichzeitigen Ausdruck der Funktion, Konstruktion und Individualität des Erbauers.

Diese Qualitäten kennzeichnen dieses Buch am besten, und der Autor will die Gewissheit haben, daß die Architekten aus einem direkten und eingehenden Wissen der Art, wie örtliche Handwerker Situation und verfügbares Material als Anerkennung für grundlegende menschliche Bedürfnisse und Werte – Mannigfaltigkeit, wahrnehmbaren Reiz, Zurückgezogenheit und Erhabenheit – gebrauchen, Nutzen ziehen können.

Dipl.-Ing. Günter Wallnig und Harry Ewer, M.C.S.I.

Englisch für Baufachleute

Bauverlag GmbH, Wiesbaden/Berlin 1970. 95 Seiten mit 35 Bildern, Format 17 – 24 cm. Glanzfolie DM 9.80.

Dies ist mehr als ein Lehrbuch für die englische Fachsprache des Hoch- und Ingenieurbau. Mit «Englisch für Baufachleute» macht es direkt Spaß, die Schulenglischkenntnisse zu erweitern oder das bereits vorhandene «Bauenglisch» aufzupolieren. Beide Autoren, Fachleute mit langjähriger Praxis, behandeln die wichtigsten Sachgebiete technisch interessant in moderner Sprache. Kritische und spritzige Dialoge in der englischen Umgangssprache runden die einzelnen Kapitel ab. Zahlreiche technische Zeichnungen sind mit englischen Fachbegriffen beschriftet, die wiederum übersetzt wurden, so daß man das Buch zugleich auch als kleines Bildwörterbuch benutzen kann. Karikaturen lockern den Stoff auf. Jedem Kapitel schließt sich ein englisch-deutsch-französisches Fachwortverzeichnis an. Dieses dreisprachige Vokabular ist außerdem für den französischsprachigen Benutzer gedacht, der Englisch lernen will, und für diejenigen deutschsprachigen Benutzer, die zugleich den französischen Bauwortschatz erlernen wollen. Für alle Globetrotter unter den Baufachleuten, die dem «Duft der großen weiten Welt» nicht widerstehen können, ist dieses sehr preiswerte Buch ein unentbehrliches Hilfsmittel. Es sollte auf dem Reisegepäck zu neuen Baustellen ganz oben liegen. Unternehmen, die im Ausland bauen, werden es sehr begrüßen, daß sie alle Mitarbeiter auf den Auslandsbaustellen mit dieser Neuerscheinung ausrüsten können. Fachschülern und Studenten wird das Buch schließlich die gewünschte Gelegenheit bieten, sich rechtzeitig vor Beginn der angestrebten Auslandsarbeit in einer angenehm leichten Form mit der englischen und auch mit der französischen Baufachsprache ausreichend vertraut zu machen.

Regierungsbaumeister Ulrich Reitmayer, Baudirektor in Augsburg

Holztüren und Holzture

Siebente, völlig neu bearbeitete Auflage. Julius-Hoffmann-Verlag, Stuttgart. 250 Seiten mit 127 Konstruktionstafeln und 123 Abbildungen, Format 23–30 cm. Leinen DM 58.–.

Seit Jahrzehnten sind die Bücher von Reitmayer ein fester Begriff in der Fachwelt: gründlich, zeitsparend und bis ins letzte zuverlässig. Der neue Band, «Holztüren und Holzture», hat mit seinen Vorgängern den klaren systematischen Aufbau und die exakte Darstellung gemeinsam. Im übrigen stellt er ein völlig neues Werk dar, in das aus früheren Auflagen nichts übernommen wurde. Das Buch berücksichtigt alle formalen und technischen Entwicklungen im Türenbau von heute – von der Verwendung von Überseehölzern und Kunststoffen bis zu den Beschlägen und zu Sonderkonstruktionen, wie Strahlenschutz- oder Kühlraumtüren. Das wichtigste am «Reitmayer» sind nach wie vor die Konstruktionstafeln, die alle Einzelheiten zuverlässig wiedergeben und dazu häufig eine Reihe von Varianten vergleichend nebeneinanderstellen: Übersichten 1:20 und Details 1:2 oder auch 1:5, die auch alle Beschläge und ihre Befestigung erläutern. Alle Konstruktionen sind praktisch bewährt. – Die Inhaltsübersicht hinten zeigt, was man etwa zu den Werkstoffen des Türenbaus, zur Verglasung oder über Spezialbeschläge – noch alles im neuen «Reitmayer» finden kann. Eine wichtige Neuerung ist das Verzeichnis aller Beschlaghersteller mit vollständiger Anschrift und das ausführliche Sachregister, das dem Fachmann hilft, das in diesem umfangreichen Band konzentrierte Wissen voll für seine Arbeit zu nutzen.

Neue Wettbewerbe

Bauten Friedhofanlage Bülach

Die Friedhofgemeinde Bülach eröffnet einen Projektwettbewerb für die Hochbauten der Friedhoferweiterung. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die mindestens seit 1. Januar 1971 in der Friedhofgemeinde Bülach Wohnsitz oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich werden drei auswärtige Architekten eingeladen. Fachpreisrichter sind Gartenarchitekt BSG Peter Ammann, Zürich, und Rudolf Christ, Basel. Ersatzfachpreisrichter ist W. Hertig, Zürich. Für drei oder vier Preise stehen Fr. 8000.– und für Ankäufe Fr. 2000.– zur Verfügung. Im Rahmen eines Projektes für die Friedhofgestaltung (Erweiterung) sind zu bearbeiten: Leichenhaus mit drei Sargkisten, Einrichtungen und Nebenräumen, Garage; Abdankungshalle (120 Plätze). Umgebung mit Bestattungsfläche. Anforderungen: Situation und Modell 1:200, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung, Erläuterungen. Termine: Entwürfe bis 30. April, Modelle bis 7. Mai 1971.

STEINER

Karl Steiner
Hagenholzstrasse 60
8050 Zürich
Telefon 051 501010